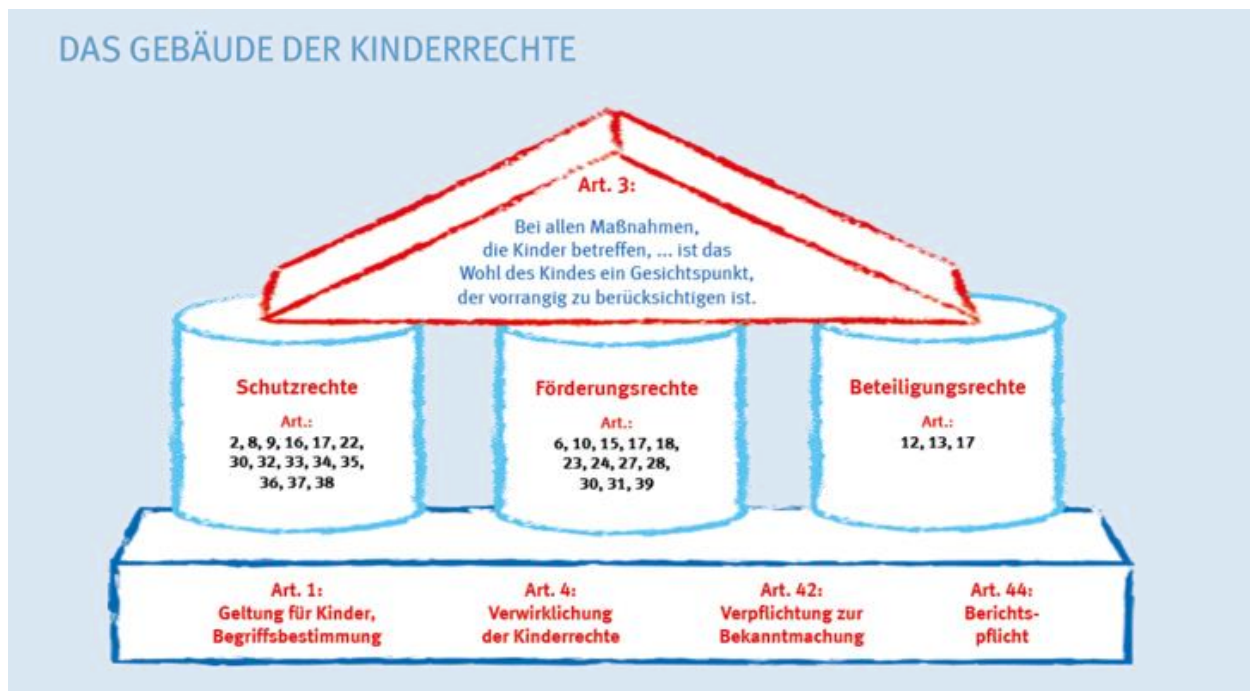


Anregungen zu Berücksichtigung der Kinderrechte bei der Erstellung institutioneller Schutzkonzepte

Kirchliche und staatliche Gesetze verpflichten zu einem Konzept zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor (sexualisierter) Gewalt. Der **TRÄGER XY** sieht in diesem Kontext die Notwendigkeit die Rechte von Kindern und Jugendlichen entsprechend der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen hier zu verankern. Dabei hat der Artikel 3 für uns besondere Bedeutung, der festlegt: „Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, gleichviel ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen der sozialen Fürsorge, Gerichten, Verwaltungsbehörden oder Gesetzgebungsorganen getroffen werden, ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist.“¹



Quelle: <https://www.kinderrechte.de/kinderrechte/aufbau-der-unk/>

Des Weiteren verpflichten wir uns dazu, Kindern und Jugendlichen bei unseren Veranstaltungen Strukturen zur Verfügung zu stellen, die einerseits deren Partizipation ermöglichen und andererseits einen Beschwerdeweg für sie darstellen. Diese Maßnahmen werden in den Kapiteln „Beschwerdewege“ und „Maßnahmen zur Stärkung“ genauer beschrieben.

Um dies zu gewährleisten und zu ermöglichen, gehen wir Rahmen der Risikoanalyse folgenden Fragen partizipativ (also unter Einbindung der Kinder und Jugendlichen) nach:

- Kennen die Kinder & Jugendlichen ihre Rechte? (z.B. die allgemeinen Kinderrechte)
 - Gibt es bei uns inhaltliche Angebote zu den Kinderrechten?

¹ Artikel 3 [Wohl des Kindes] - <https://www.kinderrechte.de/kinderrechte/un-kinderrechtskonvention-im-wortlaut/#c3262>

- Hat das Wohl der Kinder und Jugendlichen in unseren Maßnahmen und Angeboten eine vorrangige Stellung?
 - Ist dies schon Bestandteil der Planungsphase?
- Gibt es für die Kinder & Jugendlichen **geeignete** Rückmelde- und Beschwerdemöglichkeiten
 - Kennen die Kinder & Jugendlichen diese?
 - Wer ist beauftragt für die Bearbeitung der Rückmeldungen?
 - Wie erhalten Kinder & Jugendliche eine Resonanz zu ihren Rückmeldungen?
- Werden Kinder & Jugendliche altersgerecht in Entscheidungsprozesse einbezogen?
 - Woran merken Kinder & Jugendliche, dass ihre Meinung Einfluss hat?
 - Wissen Kinder und Jugendliche, wie und von wem bei uns Entscheidungen getroffen werden?
- Haben Kinder & Jugendliche bei unseren Angeboten die Möglichkeit, Privatsphäre zu erleben?
- Gibt es explizite Angebote zur Stärkung von Kindern & Jugendlichen? (z.B. zu *grenzachtendem Umgang untereinander, zur Körperaufklärung, Mein Körper gehört mir, medienpädagogische Angebote, etc.*)
- ...

Je nach der eigenen Struktur kann dieser Fragenkatalog noch ergänzt werden. Er ist nicht abschließend zu werten.

Matthias Kornowski
-Referent f. Präventionsfragen-

Stand: 05.12.2018